

Sonsten vnd auff die beede Winkelhacken .Ω.Ω. werden die von Metal gegossene MeerKos/ vnd Delphin/ nemblich in die beede Kästlin .ε.ε. eingesetzt/ die dann zu vor angedeuter massen/ ihr Spritzwerck in das Böckin werffen. Vnd demnach dise Durchschnitt dermassen so deutlich auffgerissen vnd beschriben seynd worden/ also achte ichs vnnötig / hier von weiters zu repliciren/ sonder ich thu mich vilmehr auff das Werck selbstn referiren. Wie aber die ganz gefertigte Grotten/ vnd also mit seinen beschlossenen Läden/ oder eisern Gättern da stehendt/ ein Ansehen hat / daß gibt der Aufzug .O. zu erkennen/ außwendig liesse ich das Holzwerck allein von guter Del- farb/ Quaterstückweiß / Steinfarb anstreichen / damit es dem Regen vnd Schnee Widerstand thun möge/ darmit so ist nunmehr die Grotten zu passierlichem Ende gebracht worden

Das Kupfferblatt N: 14.

Durchschnitt der sibem Aufsätz / zu den Wasserfpilen zu gebrauchen.

Das Kupf-
ferblatt
No: 14.

Durch-
schnitt zu
den Was-
serfpilen.

An besehe noch ein mal das Kupfferblatt N: 13. daselbsten dann/ vnd bey dem andern Durchschnitt/ ist der mittlere Hauptteichel/ oder das aufrechte Rohr/ mit .J. angedeutet worden/ durch welches/ vnd mit Hilff des Hanens .*. dann/ vil oder wenig Wasser kan hinauff gelassen/ vnd also den Aufsätzen wie hernach folgen wird/ nach Gelegenheit/ das Wasser gegeben werden / dann eben auff dieses Rohr (welches man zwar noch höher mag hinauff gehn lassen / oder aber ein messin Brunnenfäulin darauff stecken / alsdann vnd in dasselbige/ jedoch gar zu oberst/ kan ein rechtes Mundstück gelöttet werden) Man besehe aber sekunder das Kupfferblatt N: 14. da solle das Mundstück bey .T. angelöttet/ also beständig darob gelassen / auch all vnd jede Aufsätz/ wie sie dann bald nacheinander sollen beschriben darauff gesetzt/ oder oben vber .H. angestraitft/ vnd also satt hinan gedruckt werden / daß einiges Wasser zwischen dem besagten Mundstück/ vnd dem Aufsätz (Sintemalen jeder Aufsätz/ vnden auch just ein dergleichen Mundstück hat / daher diese beede ja alle samentlich / ganz gerecht auff einander fügen/ vnd zuvor absönderlich in einander seynd eingeriben worden) nit heraus spritzen oder tringen kan/ wie aber diese sibem Aufsätz nacheinander/ vnd eben auff das vilberürte Mundstück in die Mitten des Böcken hinein/ sollen aufgesetzt/ vnd widerumben abgenommen werden/ daß thut diese Beschreibung zu erkennen geben/ Man hebe demnach de Wahlfish (welcher in hievor stehendem Kupfferblatt N: 11. vnd daselbsten mit .F. bezeichnet wurde) von dem Brunnenfäulin herab/ so